

Herstes Gebot: das Volk des Volkes Siebente Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der achten Legislaturperiode

Das Sowjetland beschließt das dritte Jahr des neunten Planjahres...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Das Plenum billigt restlos die Tätigkeit des Politbüros des KPdSU...

Volkswirtschaft der UdSSR im Jahr 1974. 2. Über den Staatshaushalt der UdSSR...

Volkswirtschaft der UdSSR im Jahr 1974. 3. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums...

Volkswirtschaft der UdSSR im Jahr 1974. 4. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums...

Volkswirtschaft der UdSSR im Jahr 1974. 5. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums...

Volkswirtschaft der UdSSR im Jahr 1974. 6. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums...

Volkswirtschaft der UdSSR im Jahr 1974. 7. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums...

Volkswirtschaft der UdSSR im Jahr 1974. 8. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums...

Volkswirtschaft der UdSSR im Jahr 1974. 9. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums...

Volkswirtschaft der UdSSR im Jahr 1974. 10. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums...

Volkswirtschaft der UdSSR im Jahr 1974. 11. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums...

Volkswirtschaft der UdSSR im Jahr 1974. 12. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums...

Volkswirtschaft der UdSSR im Jahr 1974. 13. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums...

Volkswirtschaft der UdSSR im Jahr 1974. 14. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums...

Volkswirtschaft der UdSSR im Jahr 1974. 15. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums...

Volkswirtschaft der UdSSR im Jahr 1974. 16. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums...

Volkswirtschaft der UdSSR im Jahr 1974. 17. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums...

Volkswirtschaft der UdSSR im Jahr 1974. 18. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums...

Volkswirtschaft der UdSSR im Jahr 1974. 19. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums...

Volkswirtschaft der UdSSR im Jahr 1974. 20. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums...

Volkswirtschaft der UdSSR im Jahr 1974. 21. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums...

Volkswirtschaft der UdSSR im Jahr 1974. 22. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums...

Volkswirtschaft der UdSSR im Jahr 1974. 23. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums...

Volkswirtschaft der UdSSR im Jahr 1974. 24. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums...

Volkswirtschaft der UdSSR im Jahr 1974. 25. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums...

Volkswirtschaft der UdSSR im Jahr 1974. 26. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums...

Volkswirtschaft der UdSSR im Jahr 1974. 27. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums...

Volkswirtschaft der UdSSR im Jahr 1974. 28. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums...

Volkswirtschaft der UdSSR im Jahr 1974. 29. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums...

Vertrag CSSR-BRD unterzeichnet

Münchener Diktat für nichtig erklärt PRAG. (TASS). Ein Vertrag über die Normalisierung der Beziehungen zwischen der CSSR und der BRD ist in Prag unterzeichnet worden.

Es signierten für die CSSR der Vorsitzende der CSSR-Regierung, Lubomir Strougal, und der Außenminister der CSSR, Bohuslav Choupek...

Wolkfeindliches Regime in Griechenland

MOSKAU. (TASS). Nach dem Militärsturz vom 25. November und der Ablösung der Obristen...

Bilanz der NATO-Ratstagung

BRUSSEL. (TASS). Die NATO-Ratstagung, die im NATO-Hauptquartier in Evreux...

Tempo und Proportion der Entwicklung der Volkswirtschaft und die Planaufgaben für 1974

Der Innen- und Erwerbsunterbreitete Staatsplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für 1974 sieht die Beschleunigung des Entwicklungstempos...

Im Ministerrat der UdSSR

Der Ministerrat der UdSSR hat beschlossen, den Ruhetag vom Sonnabend, dem 29. Dezember, auf Montag, den 31. Dezember 1973, zu verlegen.

Siebente Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der achten Legislaturperiode

Schluß des Referats des Deputierten N. K. BABAKOW

(Anfang S. 1.)

Verbesserung der Qualität der Eisenmetalle, in der Erweiterung des Sortiments und in der Vergrößerung des Ausstoßes von technisch vorzuziehender Walzgerüstzeugnisse, Rohre und Metallwaren. Vorgeplant ist, 135,9 Millionen Tonnen Stahl zu schmelzen, der Ausstoß von fertigen Walzgerüst 95,2 Millionen Tonnen und von Rohren — 15,1 Millionen Tonnen erreichen. Zum Vergleich muß man sagen, daß es in entwickelten kapitalistischen Ländern — den USA — 1972 123 Millionen Tonnen Stahl erzeugt wurden.

Hervorzuheben ist, daß ungeachtet der Vergrößerung der Produktion der Eisenmetalle und anderer Eisenmetalle Materialien aus Eisenmetalle das wichtigste Konstruktionsmaterial bleiben und vom Wachstumstempo der Eisen- und Stahlindustrie des Landes abhängen. Die Vergrößerung des Produktionsausstoßes des Maschinenbaus und des Umfangs des Investitionsbaus hängt davon ab.

Es sei betont, daß in den letzten Jahren der Produktionszuwachs der Eisenmetalle hinter dem wachsenden Bedarf der Volkswirtschaft etwas zurückblieb. Das Ministerium für Eisenmetalle der UdSSR hat unbedingt Maßnahmen zur Beseitigung dieser Mängel zu treffen. Das Ministerium für Schwermaschinenbau und das Ministerium für Montage- und Sonderarbeiten haben den Plan des Baus von Eisen- und Stahlindustrieobjekten zu gewährleisten, das Ministerium für Schwermaschinenbau und andere Maschinenbauunternehmen haben die Möglichkeit, rechtzeitig mit Ausrüstungen zu versorgen.

In der NE-Metallurgie ist im Plan vorgesehen, die Produktion von Aluminium um 8,2 Prozent, von Nickel um 13,7 Prozent zu vergrößern. Es ist ein hohes Wachstumstempo der Produktion von Kupfer und anderer Bunt- und seltener Metalle vorgesehen.

Wie auch früher wird sich die Chemie- und petrochemische Industrie in schnellem Tempo entwickeln. Im Produktionsausstoß wird 1974 9,8 Prozent ausmachen. Im Plan ist die Steigerung der Produktion von Mineraldüngern um 11,2 Prozent vorgesehen. Im Produktionsumfang soll, wie es im Fünfjahrplan vorgesehen ist, 80,2 Millionen Tonnen erreichen, der Produktionsausstoß von synthetischen Düngemitteln um 1,6 Prozent, von Autoreifen um 10,7 Prozent anwachsen.

Der Anteil der konzentrierten und komplizierten Düngemittel vom gesamten Produktionsumfang der Mineraldüngerei wird auf 76 Prozent gesteigert werden, 62,6 Prozent im Jahr 1970. Bei der Vergrößerung des Ausstoßes von Kunstharz und Plasten um 10,1 Prozent wird die Erzeugung von Polyäthylen um 16,5 Prozent und von Polystyrol um 14 Prozent anwachsen.

Im Plan der Volkswirtschaft für 1974 wird der Entwicklung des Maschinenbaus große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Erzeugung von Industriemaschinen, die den technischen Fortschritt in allen Volkswirtschaftszweigen gewährleistet. Laut Plan soll die Produktion des Maschinenbaus um 10,4 Prozent anwachsen. Dabei wird sich in schnellem Tempo die Produktion von Landmaschinen, Kraftwagen, Ausrüstungen für die Leicht- und Nahrungsmittelindustrie von Rechenmaschinen entwickeln.

In der Holz-, Zellulose- und Papierindustrie wird ein Vordringen der Holzbeschäftigung in die Ostgebiete unseres Landes vorgeplant. 1974 soll die Abfuhr von Nutzholz um 2,9 Millionen Kubikmeter vergrößert werden. Aber die gründliche Verarbeitung des Holzes und die Nutzung der Abfälle ermöglichen es, die Ressourcen des Nutzholzes mehr als um 20 Millionen Kubikmeter zu vergrößern, die Produktion von Zellulose um 7,2 Prozent, von Karton um 8,4 und von Papier um 2,5 Prozent.

Es sei hervorzuheben, daß der Ausbau der Zellulose- und Papierproduktion durch die Nichterfüllung des Plans der Nutzung neuer Kapazitäten, durch langsame Anlagen in Betrieb gesetzter Objekte nicht vollendetes Ausrüstungen der funktionierenden Betriebe gehemmt wird.

In der Baustoffindustrie wird die Herstellung von Zement um 4,9 Prozent, von Asbest-Zement-

platten um 4,6 Prozent, von Asbest um 6,2, von Bauglas um 3,5 Prozent vergrößert, was den Bedarf der Volkswirtschaft im allgemeinen deckt.

Die Entwicklung der Industriezweige, die Gegenstände herstellen, die mit elektronischen Rechenmaschinen, die Produktion der Erzeugnisse dieser Zweige laut dem Plan für 1974 soll durch vollständige und rationellere Ausnutzung der Rohstoffeigenschaften der Produktionskapazitäten, durch Erweiterung des Sortiments und Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse vorangetrieben werden. Die Produktion von Gebrauchsgütern wird um 7,5 Prozent anwachsen.

Der Produktionsausstoß der Leichtindustrie soll um 4 Prozent anwachsen. Die Herstellung aller Stoffen wird über 10 Milliarden Quadratmeter ausmachen. Vorgeplant ist ein höheres Tempo der Produktion von Woll- und Seidenstoffen, nichtgewebenen Stoffen, Untrikots, Lederschuhen, besonders von Modeschuhen. Man hat für das Jahr 1974 Aufgaben festgelegt für das Wachstum der Produktion neuer Erzeugnisse mit dem staatlichen Güterzeichen und von Waren, die sich besonders großer Nachfrage der Bevölkerung erfreuen.

Vorgesehen ist, den Produktionsausstoß der Nahrungsmittelindustrie um 7,6 Prozent zu vergrößern. Dabei wird die Produktion von Zucker aus Zuckerrüben um 20 Prozent, von Pflanzenölen um 24 Prozent, von Obst- und Gemüsekonserven um über 13 Prozent, von Weintraubenwein um 24 Prozent anwachsen.

In der Fleisch- und Milchindustrie wird die Produktion von Fleisch um 7,6 Prozent und von Vollmilch-erzeugnissen um 7 Prozent anwachsen. Es werden mehr Würst-, Räucher- und Halbfabrikate hergestellt werden.

Es ist ein Wachstum der Fischereierzeugnisse um 6,8 Prozent vorgeplant.

Große Aufmerksamkeit wird im Plan der Entwicklung der Produktion von Kultur-, Gebrauchs- und Haushaltsartikeln geschenkt, deren Ausstoß im Ausmaß von 20,5 Milliarden Rubel, oder mit einem Wachstum von 10 Prozent vorgeplant ist. Die Erzeugung von Kühlschränken, Fernsehapparaten, Kraftfahrzeugen, Möbeln, Uhren, Schmuckwaren, Geschirren, Artikeln der Haushaltschemie wird anwachsen. Wesentlich wird die Produktion von Farberzeugnissen, Zweikammerkühlschränken, automatische Waschmaschinen und anderer Artikel höher Qualität anwachsen.

TECHNISCHER FORTSCHRITT

Im Plan wird die Meisterung neuer Arten Maschinenbaueigenschaften als Grundlage der Hebung des technischen Niveaus der Produktion in allen Zweigen der Volkswirtschaft geschenkt. Es ist vorgeplant, über 4000 Arten neuer Maschinen, Ausrüstungen und Geräte zu entwickeln. Es sind 540 Aufgaben in der Einbürgerung fortschrittlicher Technologien, Mechanisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse vorgeplant, etwa 80 neue technologische Prozesse sollen gemeistert werden.

Im Gerätebau ist die Meisterung von über 700 neuen Erzeugnissen vorgeplant. In den Plan wurden 23 Aufgaben für die Herstellung neuer Geräte und Mittel der Automatisierung aufgenommen, die eine wichtige Bedeutung haben für die Komplexmechanisierung der technologischen Prozesse der Eisenmetallurgie. Hohe Auflagen in der Herstellung neuer Arten von Maschinen und Ausrüstungen sind auch für die anderen Ministerien festgelegt.

Im Plan für 1974 wird der Vervollkommnung der Technologie der Produktion in allen Bereichen der Volkswirtschaft große Aufmerksamkeit geschenkt.

Wesentlich wird der Ausstoß von Ausrüstungen für die Komplexmechanisierung der Produktionsprozesse in allen Bereichen der Volkswirtschaft anwachsen. Es ist für die Landwirtschaft die Meisterung der Erzeugung der Produktion neuer Traktoren von 13 Benennungen geplant, wie auch 77 Arten moderner landwirtschaftlicher Maschinen verschiedener Bestimmung.

Im Plan ist eine wesentliche Erweiterung der Arbeit zur Schaffung automatischer Leitungssysteme mit

Auswertung elektronischer Rechen-technik für die Betriebe. Produktionsvereinigungen und territorialen Organisationen vorgesehen. Es ist vorgeplant, 650 Systeme in Betrieben zu nehmen, davon über 200 Systeme automatischer technologischer Prozesse und Aggregate. Es ist vorgeplant, in den Betrieben und Anstalten über 500 Rechenzentren zu schaffen, die mit elektronischen Rechenmaschinen der zweiten Generation, mit neuen fortschrittlichen Maschinen der dritten Generation — den einheitlichen Systemen „Rjad“, ausgerüstet werden.

Die volkswirtschaftliche Planung muß dem technischen Fortschritt in allen Branchen der Volkswirtschaft einen breiten Weg sichern, indem sie gleichzeitig den technisch veralteten Lösungen einen Riegel vorschiebt. Das fordert die Verknüpfung der elektronischen Systeme aller Glieder der Volkswirtschaft.

LANDWIRTSCHAFT

Genossen Deputierter! Der Plan für 1974 sieht ein weiteres Wachstum der Produktion und des Aufkaufs landwirtschaftlicher Erzeugnisse, die Stärkung der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft vor. Die Erfüllung der Planaufgaben wird ein neuer Schritt sein in der Realisierung des von unserer Partei erarbeiteten Programms der Intensivierung der Landwirtschaft.

Der Umfang der Bruttoproduktion der Landwirtschaft wird 1974 über 100 Milliarden Rubel betragen, das ist ein Wachstum um 6,4 Prozent übertrifft.

Von jedem Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche der Kolchose- und Sowchose ist vorgeplant, 7,6 Prozent mehr Bruttoproduktion zu erzielen als im Jahr 1973. Das Wachstum der Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft wird über 11 Prozent betragen.

Der Plan für 1974 sieht im Produktions- und Nichtproduktionsbau der Landwirtschaft staatliche Investitionen im Ausmaß von 18,4 Milliarden Rubel vor oder ein Wachstum um 11,6 Prozent zu dem erwartenden Niveau von 1973. Im Plan sind die Investitionen der Kolchose im Ausmaß von 9,5 Milliarden Rubel berücksichtigt.

Für 1974 ist eine weitere Verstärkung der Arbeit in der Bodenmelioration vorgesehen. Die Inzucht- und Zucht der staatlichen Investitionen in der Landwirtschaft ist nach Errechnungen für den Fünfjahrplan im Ausmaß von 862 000 Hektar festgelegt.

Die Fläche der bewässerten Ländereien wird sich in den Republiken Mittelasiens, Transkaukasien und der UdSSR und der Ukrainischen SSR vergrößern. In den nordwestlichen und zentralen Rayons werden Arbeiten zur Bewässerung der Kulturwälder angesetzt. Erstmals werden im Plan Aufgaben bestätigt für die Inbetriebnahme bewässerter Ländereien für die Gemüseproduktion in der Nähe großer Städte berücksichtigt. Ein großer Arbeitsumfang ist im Bau von Tierzucht- und Geflügelbetrieben vorgeplant.

Es ist vorgesehen, die Belieferung mit Traktoren im Vergleich zu 1973 um 8,9 Prozent, mit Lastkraftwagen — um 11,2 Prozent landwirtschaftlichen Maschinen — um 12,1 Prozent zu vergrößern.

Die Landwirtschaft wird neue leistungsstarke Traktoren K-700, T-150, MTS-80 bekommen. Die Landwirtschaft wird Getreidemaschinen der neuen Betriebsmarken „Niwa“, „Kolos“, „Sibirjak“ erhalten.

Der Landwirtschaft werden 6,6 Millionen Tonnen Mineraldüngemittel bereitgestellt werden, oder um 7,5 Millionen Tonnen mehr als dem Plan des laufenden Jahres nach und um 1,6 Millionen Tonnen mehr als im Fünfjahrplan für 1974 vorgesehen war.

Die Landwirtschaft verfügt gegenwärtig über eine leistungsstarke Produktionsbasis. Ihrer Festigung wird man auch in den darauffolgenden Jahren große Aufmerksamkeit schenken. Zugleich muß man die Aufmerksamkeit zu den Fragen der effektiveren Ausnutzung der Maschinen, der Mineraldüngung, der ganzen technischen Basis der Landwirtschaft zwecks rascher Steigerung der Intensivierung der Produktion des Wachstums der Arbeitsproduktivität, der Hebung der Effektivität der landwirtschaftlichen Produktion vorsetzen, worauf Leonid Iljitsch Breschnew in

seiner Rede auf dem stattgefundenen Plenum des ZK der KPdSU hinwies.

TRANSPORT, POST- UND FERNLEDEWESEN

Es wird 1974 vorgesehen, den Frachturnsatz aller Arten des Transports um 5,3 Prozent zu vergrößern. Wie auch in den vergangenen Jahren werden sich Rohrleitungsgesetz und Kraftverkehr in überfülltem Tempo entwickeln. Der Frachturnsatz der Rohrleitungen wird mehr als um 19 Prozent, der des Kraftverkehrs — um 7,7 Prozent, der Fließschiffahrt — um 7,7 Prozent, des Seetransports — um 4,4 und des Eisenbahntransports — um 3,1 Prozent anwachsen.

Es wird ein großer Arbeitsumfang zur Verstärkung der materiell-technischen Basis des Transports geleistet werden.

Eine weitere Entwicklung werden die Fließschiffahrt erfahren, die neue Schiffe bekommen. Es wird der Bau von Anlegestellen in den funktionierenden Häfen und eines neuen Seehafens im Fernen Osten gesetzt.

Die Zivilluftflotte wird neue Typen von Flugzeugen und Hubschraubern bekommen, weitere Maßnahmen werden zur Gewährleistung der Luftfahrtsicherheit weiterentwickelt werden.

Der Frachturnsatz des Kraftverkehrs wird 205 Milliarden Tonnenkilometer erreichen. Es werden 400 000 neue Lastkraftwagen hinzukommen.

Dem Plan nach werden gegen 17 000 Kilometer Autostraßen (mit fester Decke) in Nutzung gegeben, Tank- und Wartungsteilen gebaut werden.

Der Umfang der Dienstleistungen des Post- und Fernledewesens wird um 7,8 Prozent anwachsen. Die gesamte Kapazität der Fernsprechanlagen soll um 6,6 Prozent vergrößert werden. Die Arbeiten am Bau von Rund- und Bildfunkstellen werden fortgesetzt werden.

INVESTITIONSAU

1974 steht es bevor, große Aufgaben auf dem Gebiete des Investitionsbaus zu lösen, von dessen Entwicklung bekanntlich die Wirtschaft und die Steigerung des Lebensstandards der Bevölkerung in bedeutendem Maße abhängen.

Die gesamte Summe der Kapitalinvestitionen in der Volkswirtschaft für das Jahr 1974 ist, alle Finanzierungsquellen miteingerechnet, im Umfange von 104,2 Milliarden Rubel vorgesehen. Das ist ein Wachstum um 2,4 Prozent im Vergleich mit dem Fünfjahrplan.

Im Vergleich mit dem Kapitalinvestitionsplan des Jahres 1973 werden sich die Kapitalinvestitionen um 6,5 Prozent vergrößern.

Von den Aufgaben der Entwicklung der Materialproduktion ausgehend, vergrößert sich der Umfang der staatlichen Kapitalinvestitionen in der Produktionssphäre um 10 Prozent und darunter in der Industrie — um 12 Prozent. Es werden höhere Tempos des Wachstums der Kapitalinvestitionen für die Brennstoffindustrie, Eisenmetallurgie, Buntmetallverhüttung, chemische Industrie, den Maschinenbau, die Leicht-, Nahrungsmittel-, Fleischwaren- und Molleindustrie sowie die Fischwarenindustrie vorgesehen.

Im Plan sind Konzentrierung der Kapitalanlagen und Steigerung ihres Ertrags in Aussicht genommen. Zu diesen Zwecken werden gegen 70 Prozent der gesamten zentralisierten Investitionen für den Abschluß des Baus von Anlaufobjekten bereitgestellt werden.

Bel dem vorgesehenen Wachstum der Kapitalinvestitionen und ihrer Konzentrierung an den Anlaufstellen wird eine bedeutende Inbetriebnahme von Produktionskapazitäten und Grundfonds auf Kosten der staatlichen Kapitalinvestitionen vorgesehen, Grundfonds im Werte von 86,8 Milliarden Rubel dem Budget zu übergeben, gegenüber 72,7 Milliarden im Jahre 1972.

Mit Berücksichtigung bestmöglicher Geschäfte der Verlagerung des Investitions- und Material-, Finanzressourcen und der Notwendigkeit einer verstärkten Konzentrierung der Kräfte und Mittel der Bau- und Montageorganisationen werden im Anlaufobjekten vorgeschlagen, auch 1974 die Überführung der Pläne auf dem Gebiete

der nichtzentralisierten Kapitalinvestitionen zu vergrößern. Zugleich sind 1974 der Bau von Gebiets- und örtlichen Autostraßen, der Aus- und Neubau von Betrieben der örtlichen Industrie, der zeitweiligen von Waren der Volkseigenen, der kommunalwirtschaftlichen Ausbau der Städte und Arbeiterwohnstätten, Erweiterung von Krankenhäusern und Polikliniken sowie einer Reihe anderer Arbeiten, die im Beschluß des Ministerrats der UdSSR zum Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1974 in Aussicht genommen sind, auf Kosten entsprechender Finanzierungsquellen über die im Plan vorgesehenen nichtzentralisierten Kapitalinvestitionen genehmigt.

Der Plan sieht eine weitere Entwicklung der Basen der Bauindustrie und der Kapazitäten der Bau- und Montageorganisationen vor. Einem entscheidenden Schritt zur Verringerung der Bauzeit und Erhöhung der Bauqualität, zur Liquidierung der Stillstände der Ausrüstungen und der Arbeitskräfte, der Verluste von Baumaterialien zu machen.

HEBUNG DES LEBENSSTANDARDS DES VOLKES

Genossen Deputierter! Die vorgeplante Entwicklung der Ökonomik des Landes, das Wachstum des Nationaleinkommens und der Produktion von Waren des Volksbedarfes geben die Möglichkeit im Plan für das Jahr 1974 neue Maßnahmen zur weiteren Hebung des materiellen und kulturellen Niveaus des Lebens des Sowjetvolkes vorzusehen.

Der durchschnittliche Arbeitslohn der Arbeiter und Angestellten vergrößert sich um 3,6 Prozent, die Arbeitsentlohnung der Kolchosbauern — um 6,1 Prozent. Die gesellschaftlichen Konsumtionsfonds werden sich um 6,5 Prozent vergrößern und 82,5 Milliarden Rubel erreichen. Im ganzen werden die Reallohnsteigerungen im Vergleich mit dem laufenden Jahr um 5 Prozent größer sein.

Im Jahre 1974 wird die Erhöhung des Mindestlohns, der Lohnsätze und Gehälter der mittelbezahlten Arbeiter und Angestellten der Produktionszweige in den östlichen Gebieten des Landes, die Erhöhung des Lohns mit dem allgemeinen Verwirklichung dieser Maßnahmen im Wolga-Wjalka-Gebiet, an der Wolga, im Donbass, im Gebiet Rostow und in einer Reihe anderer Gebiete vorgesehen.

Die Renten für die Invaliden und Familien, die den Ernährer verloren haben, werden erhöht. Es wird vorgesehen, eine Unterstützung für die Kinder in nichtverdienenden Familien einzuführen.

Von den Beschlüssen des XXIV. Parteitags der KPdSU ausgehend, ist vorgeplant, die Erhöhung der Investitionen in den Ausgaben der Jahre 1947—1956 zu beginnen.

Der Handel und das Gaststättenwesen werden weiterentwickelt. Die Erhaltung des Handels und des Gaststättenwesens wird sich im Vergleich zu 1973 um 10 Prozent vergrößern, mit einem Zuwachs von 11,6 Milliarden Rubel oder um 6,3 Prozent im Vergleich zu 1973. Bedeutend wird der Verkauf der Personalauswachsen.

Um die Bedürfnisse der Bevölkerung an den Massenbedarfsartikeln vollständig zu befriedigen, müssen die Ministerate der Unionsrepubliken, die Ministerien und Ämter der UdSSR im Jahre 1974 die Arbeit fortsetzen, um zusätzliche Warenressourcen ausfindig zu machen, das Sortiment der Waren zu erweitern und ihre Qualität zu erhöhen, sowie den Ausstoß der schützenden Betriebe des Gaststättenwesens zu vergrößern.

Die Sphäre der Dienstleistungen an der Bevölkerung wird erweitert. Wie in den vorigen Jahren, ist auch in 1974 vorgesehen, die Erzeugung eines größeren Volumens im Wohnungsbau vorgesehen. Auf Rechnung aller Quellen der Finanzierung sollen Wohnhäuser mit einer Gesamtfläche von 113,4 Millionen Quadratmetern errichtet werden oder um 5 Millionen Quadratmeter mehr, als man im Jahre 1973 erwartete.

Im kommunalen Bauwesen wird vorgeplant, die Wasserleitungs-, Kanalisations- und Gasversorgungsnetze mit einer Gesamtlänge von 17 000 Kilometern dem Budget zu übergeben, 3,3 Millionen Wohnungen mit Gas zu versorgen, mehr als 160 Kilometer Tram- und 464 Kilometer Obus-Linien zu bauen,

Die Aufklärung, Bildung und das Gesundheitswesen sollen weiterentwickelt werden. Im Jahre 1974 ist vorgesehen, Schulen mit 1 332 000 Schülerplätzen zu bauen oder um 63 400 Plätze mehr als im Fünfjahrplan für dieses Jahr vorgesehen sind. Im Einklang mit dem Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR vom 2. Juni 1973 „Über die Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Arbeitsbedingungen der ländlichen allgemeinbildenden Schule“ werden die notwendigen Mittel für den Bau und die Entwicklung der ländlichen Schulen bereitgestellt, auf Rechnung dieser Mittel wird

Die Verteilung der Produktivkräfte und die Entwicklung der Wirtschaft der Unionsrepubliken

Im Plan für 1974 ist die Weiterentwicklung der Ökonomik und Kultur aller Unionsrepubliken, die komplexe Entwicklung und Vertiefung der Produktion der Wirtschaft, die Verbesserung der Nutzung der vorhandenen Reserven der Produktion und die Einbeziehung von neuen Naturressourcen in den Betrieb vorgesehen.

In Übereinstimmung mit den Direktiven des XXIV. Parteitags der KPdSU hat man die Besetzung der Entwicklung der ökonomischen Gebiete des Landes auf Grundlage der Nutzung ihrer Brennstoff- und Energiequellen sowie der Rohstoffressourcen große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Fortführung der größten Basis der Erdöl- und Gasindustrie in Westsibirien, die Entwicklung des territorialen Produktionskomplexes von Braksk, Ust-Ilimsk, Wachsibirsk wird fortgesetzt. Die ersten Aggregate des Ust-Ilimsker Wasserkraftwerks, neue Kapazitäten des Braksker und Krasnojarsker Aluminiumwerks und des Westsibirischen Hüttenwerks wird man in Betrieb nehmen und die Errichtung der größten Erdöl- und Gasleitungen des europäischen Teils der UdSSR vorantreiben.

Die Leistungssteigerung des ökonomischen Potentials des Fernen Ostens wird weitergeführt. Ein bedeutendes Wachstum der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion ist für Kasachien und die Republiken Mittelasiens vorgesehen, wo man plant, die Gewinnung von Kohle, Erdöl und Gas, die Produktion von Buntmetallen, die Mineralergänze sowie des Getreides, der Baumwolle, der tierischen Erzeugnisse zu vergrößern.

Die Verwirklichung der vom Plan vorgegebenen Maßnahmen wird es ermöglichen, auf Kosten der Ölgebiete einen wesentlichen Zuwachs der Erzeugung und Gewinnung der Erzeugung von Buntmetallen zu erzielen, höhere Wachstumstempos der Erzeugung von Industrieerzeugnissen gegenüber denen im ganzen Land zu sichern.

Große Aufgaben sind vor der Industrie und Landwirtschaft des europäischen Teils der UdSSR gestellt. In diesen Gebieten wird die Erschließung der Eisenressourcen der Kursker Magnetischen Anomalie fortgesetzt, es wurden neue Kapazitäten im Nowo-Lipezker Hüttenwerk, im Orenburger Gasverarbeitungs- und in der Erdöl- und Chemiebetrieben von Nischnekamsk, Togliatti, Batakov eingeführt. Dabei muß die wichtigste Aufgabe der industriellen Produktionszweige im europäischen Teil der UdSSR und in Moskau, Leningrad und einigen anderen großen Städten der UdSSR die Erzeugung von Kosten der Steigerung der Arbeitsproduktivität, ohne Vergrößerung der Zahl der Beschäftigten, erzielt werden.

Die Ukraine und in Belorussland werden sich in überfülltem Tempo der Maschinenbau, die Metallbearbeitungsindustrie, die Elektroindustrie, die Chemie- und Nahrungsmittelindustrie entwickeln. In den Republiken Transkaukasien wird eine weitere Entwicklung der Chemie, des Maschinenbaus, der Baustoffindustrie, der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie vorgeplant. Eine bedeutende Entwicklung wird die Industrie der baltischen Republiken und der Moldauischen SSR erfahren.

Außenwirtschaftsbeziehungen

Im Jahre 1974 werden die Außenwirtschaftsbeziehungen der Sowjetunion zu anderen Staaten eine weitere Entwicklung erfahren. Der Außenhandelsumsatz wird sich im Vergleich zu 1973 um 10 Prozent vergrößern.

Wie früher wird dessen wichtigster Teil auf die sozialistischen Länder und in erster Linie auf die Mitgliedstaaten des Rates für Gegenseitige Wirtschaftsfallien fallen, und die Zusammenarbeit mit ihnen führt auf der breiten Entwicklung der Produktion der sozialistischen wirtschaftlichen Integration im Einklang mit dem Komplexprogramm.

Zum erstmaligen in der Planungspraxis wurde im Bestand des Staatsplans der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für 1974 ein spezieller Abschnitt ausgearbeitet, in dem Maßnahmen zur Entwicklung der sozialistischen wirtschaftlichen Integration der UdSSR mit den RGW-Mitgliedstaaten vorgesehen sind.

Im Plan wird eine weitere Entwicklung der Wirtschaftszweige der UdSSR zu den Entwicklungsleistungen von Maschinen und Ausrüstung an diese Staaten, die technische Mithilfe in der Entwicklung vieler Wirtschaftszweige werden zur Festlegung der Unabhängigkeit dieser Staaten beitragen.

Im Plan wird eine weitere Entwicklung der Wirtschaftszweige der UdSSR mit den entwickelten kapitalistischen Ländern vorgeplant. Die Handelsbeziehungen zu diesen Staaten werden es ermöglichen, daß die Volkswirtschaft mo-

der nichtzentralisierten Kapitalinvestitionen zu vergrößern. Zugleich sind 1974 der Bau von Gebiets- und örtlichen Autostraßen, der Aus- und Neubau von Betrieben der örtlichen Industrie, der zeitweiligen von Waren der Volkseigenen, der kommunalwirtschaftlichen Ausbau der Städte und Arbeiterwohnstätten, Erweiterung von Krankenhäusern und Polikliniken sowie einer Reihe anderer Arbeiten, die im Beschluß des Ministerrats der UdSSR zum Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1974 in Aussicht genommen sind, auf Kosten entsprechender Finanzierungsquellen über die im Plan vorgesehenen nichtzentralisierten Kapitalinvestitionen genehmigt.

Der Zuwachs der Klubanstalten wird etwa 2 000 Einheiten und der Massenbibliotheken — 2 000 Einheiten betragen. Die Gesamtzahl der Krankenbetten wird Ende 1974 2 855 000 erreichen. Auf je 10 000 Personen werden 115,8 Betten kommen, während es 1970 109,2 Betten waren.

Die Verteilung der Produktivkräfte und die Entwicklung der Wirtschaft der Unionsrepubliken

Im Plan für 1974 ist die Weiterentwicklung der Ökonomik und Kultur aller Unionsrepubliken, die komplexe Entwicklung und Vertiefung der Produktion der Wirtschaft, die Verbesserung der Nutzung der vorhandenen Reserven der Produktion und die Einbeziehung von neuen Naturressourcen in den Betrieb vorgesehen.

In Übereinstimmung mit den Direktiven des XXIV. Parteitags der KPdSU hat man die Besetzung der Entwicklung der ökonomischen Gebiete des Landes auf Grundlage der Nutzung ihrer Brennstoff- und Energiequellen sowie der Rohstoffressourcen große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Fortführung der größten Basis der Erdöl- und Gasindustrie in Westsibirien, die Entwicklung des territorialen Produktionskomplexes von Braksk, Ust-Ilimsk, Wachsibirsk wird fortgesetzt. Die ersten Aggregate des Ust-Ilimsker Wasserkraftwerks, neue Kapazitäten des Braksker und Krasnojarsker Aluminiumwerks und des Westsibirischen Hüttenwerks wird man in Betrieb nehmen und die Errichtung der größten Erdöl- und Gasleitungen des europäischen Teils der UdSSR vorantreiben.

Die Leistungssteigerung des ökonomischen Potentials des Fernen Ostens wird weitergeführt. Ein bedeutendes Wachstum der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion ist für Kasachien und die Republiken Mittelasiens vorgesehen, wo man plant, die Gewinnung von Kohle, Erdöl und Gas, die Produktion von Buntmetallen, die Mineralergänze sowie des Getreides, der Baumwolle, der tierischen Erzeugnisse zu vergrößern.

Die Verwirklichung der vom Plan vorgegebenen Maßnahmen wird es ermöglichen, auf Kosten der Ölgebiete einen wesentlichen Zuwachs der Erzeugung und Gewinnung der Erzeugung von Buntmetallen zu erzielen, höhere Wachstumstempos der Erzeugung von Industrieerzeugnissen gegenüber denen im ganzen Land zu sichern.

Große Aufgaben sind vor der Industrie und Landwirtschaft des europäischen Teils der UdSSR gestellt. In diesen Gebieten wird die Erschließung der Eisenressourcen der Kursker Magnetischen Anomalie fortgesetzt, es wurden neue Kapazitäten im Nowo-Lipezker Hüttenwerk, im Orenburger Gasverarbeitungs- und in der Erdöl- und Chemiebetrieben von Nischnekamsk, Togliatti, Batakov eingeführt. Dabei muß die wichtigste Aufgabe der industriellen Produktionszweige im europäischen Teil der UdSSR und in Moskau, Leningrad und einigen anderen großen Städten der UdSSR die Erzeugung von Kosten der Steigerung der Arbeitsproduktivität, ohne Vergrößerung der Zahl der Beschäftigten, erzielt werden.

Die Ukraine und in Belorussland werden sich in überfülltem Tempo der Maschinenbau, die Metallbearbeitungsindustrie, die Elektroindustrie, die Chemie- und Nahrungsmittelindustrie entwickeln. In den Republiken Transkaukasien wird eine weitere Entwicklung der Chemie, des Maschinenbaus, der Baustoffindustrie, der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie vorgeplant. Eine bedeutende Entwicklung wird die Industrie der baltischen Republiken und der Moldauischen SSR erfahren.

Außenwirtschaftsbeziehungen

Im Jahre 1974 werden die Außenwirtschaftsbeziehungen der Sowjetunion zu anderen Staaten eine weitere Entwicklung erfahren. Der Außenhandelsumsatz wird sich im Vergleich zu 1973 um 10 Prozent vergrößern.

Wie früher wird dessen wichtigster Teil auf die sozialistischen Länder und in erster Linie auf die Mitgliedstaaten des Rates für Gegenseitige Wirtschaftsfallien fallen, und die Zusammenarbeit mit ihnen führt auf der breiten Entwicklung der Produktion der sozialistischen wirtschaftlichen Integration im Einklang mit dem Komplexprogramm.

Zum erstmaligen in der Planungspraxis wurde im Bestand des Staatsplans der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für 1974 ein spezieller Abschnitt ausgearbeitet, in dem Maßnahmen zur Entwicklung der sozialistischen wirtschaftlichen Integration der UdSSR mit den RGW-Mitgliedstaaten vorgesehen sind.

Im Plan wird eine weitere Entwicklung der Wirtschaftszweige der UdSSR zu den Entwicklungsleistungen von Maschinen und Ausrüstung an diese Staaten, die technische Mithilfe in der Entwicklung vieler Wirtschaftszweige werden zur Festlegung der Unabhängigkeit dieser Staaten beitragen.

Im Plan wird eine weitere Entwicklung der Wirtschaftszweige der UdSSR mit den entwickelten kapitalistischen Ländern vorgeplant. Die Handelsbeziehungen zu diesen Staaten werden es ermöglichen, daß die Volkswirtschaft mo-

der nichtzentralisierten Kapitalinvestitionen zu vergrößern. Zugleich sind 1974 der Bau von Gebiets- und örtlichen Autostraßen, der Aus- und Neubau von Betrieben der örtlichen Industrie, der zeitweiligen von Waren der Volkseigenen, der kommunalwirtschaftlichen Ausbau der Städte und Arbeiterwohnstätten, Erweiterung von Krankenhäusern und Polikliniken sowie einer Reihe anderer Arbeiten, die im Beschluß des Ministerrats der UdSSR zum Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1974 in Aussicht genommen sind, auf Kosten entsprechender Finanzierungsquellen über die im Plan vorgesehenen nichtzentralisierten Kapitalinvestitionen genehmigt.

Der Ministerat der UdSSR erachtet es für notwendig, hervorzuheben, daß die Planerfüllung eine Verbesserung der Produktionsorganisation, eine Erhöhung der Arbeits- und Staatsdisziplin in der Erfüllung der Planaufgaben, eine vollere Ausnutzung aller Reserven erfordern wird.

Die Erfüllung und Überbietung des Plans 1974 wird, wie im Beschluß des Plenums des ZK der KPdSU hingewiesen wird, für den erfolgreichen Abschluß des Fünfjahrplans im ganzen von bestimmter Bedeutung sein und Bedingungen für das weitere Wachstum des Wirtschaftspotentials des Landes, die Verbesserung des materiellen Wohlstands und Kulturlevels des Volkes schaffen. (Beifall).

(TASS)

Ein Beispiel der Wirtschaft

Dutzende Viehzucht Komplexe werden in diesem Planjahr im Gebiet Ulanow errichtet. Die Entwürfe der meisten von ihnen werden im Institut „Ulanowskolkolchos“ erarbeitet werden. Die Kolchos- und Sowchosekomplexe werden in diesem Jahr ihrer Bestimmung übergeben.

UNSER BILD: Die Verlasser des Milchkomplexes im Lenin-Kolchos, Rayon Barysch, (von links nach rechts) — G. Dymin, S. Korschnow, A. Borowski, J. Petrow und A. Schwyrtschenkow.

Foto: TASS

wurde durch das Umplügen weniger produktiver Weiden und nicht gedüngter Ländereien um 900 Hektar vergrößert. Man hat einen Ertragszuwachs erzielt, den geplanter aus dem 1,5fachen übertraf. Das machte zusätzlich 56 000 Zentner Getreide aus. Dem Boden der Gemüseplantagen der Ertragssteigerung ist beigetragen, im Herbst machte man die Gemüsebeete. Die Sorge um den Boden hob die Ergebligkeit eines Hektars der Plantagen. Zusätzlich zum Plan hat die Abteilung 8 500 Tonnen Gemüse an den Staat verkauft.

Der Agitator erzählte den Arbeitern ausführlich, was für die erfolgreiche Ertragssteigerung der Tiere für die Steigerung der Ertragsfähigkeit der Felder im künftigen Jahr schon getan wurde. (KasTAg)

GEBIET TJUMEN. In beschleunigtem Tempo wird die Samotlor-Erdöllagerstätte im Osten unseres Landes elektrifiziert. In letzter Zeit wurde über mehr als 100 Kilometer Stromleitungen gebaut, die den Bohranlagen, Baubetten des Erdölfeldes die Energie der Kraftwerke Sibiri-

Foto: TASS

Reserven der Kasachstanener Fluren

Jetzt, da das landwirtschaftliche Jahr erfolgreich abgeschlossen wird, analysieren die Ackerbauern unserer Republik tiefgehend die Schläge in jedem Produktionszyklus, merken sie neue Wege für die Lösung großer und verantwortlicher Aufgaben vor, die ihnen aus den Beschlüssen des XXIV. Parteitag der KPdSU erwachsen. Die drei verlassenen Planjahre waren für die Ackerbauern Kasachstans Jahre eines hartnäckigen Kampfes für das weitere schnellere Wachstum der Getreideproduktion und des anderen landwirtschaftlichen Kulturen. In dieser Zeit erzielte die Republik über 77 Millionen Tonnen Getreide gegenüber den im Volkswirtschaftsplan festgelegten 70,9 Millionen Tonnen. Die jahresdurchschnittliche Produktion betrug 25,8 Millionen Tonnen. An den Staat wurden 46,2 Millionen Tonnen verkauft, was 4.866.000 Tonnen mehr als das Plansoll ist. Kennzeichnend ist die Tatsache, daß Kasachstan die zwei letzten Jahre nacheinander mehr als je 1 Milliarde Pud Getreide in die Speicher der Heimat geschüttelt hat.

Die Erfolge in der Getreideproduktion sind möglich geworden dank der großen organisatorischen und politischen Arbeit der Partei, Sowjet-, Gewerkschafts-, Kommisorgans, der Landwirtschafts- und Erntemaschinen der Republik in Realisierung der Beschlüsse des Märzplenums (1965) und der nachfolgenden Plenen des ZK der KPdSU, gerichtet auf die größtmögliche Intensivierung der Agrarproduktion. Dies ist das Ergebnis der gewachsenen Meisterschaft der Ackerbauern, ihrer hingebungsvollen heldenmütigen Arbeit, das Resultat der unerschütterlichen Hilfe, die unserer Republik das ZK der KPdSU, die Sowjetregierung und die Generalsekretäre des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breschnew, persönlich erweisen.

Diese Ergebnisse zeigen berechtigt davon, daß die Sowchose und Kolchose der Republik in den letzten Jahren nicht wenig für die Hebung der Ackerbaukultur, für die Vervollkommnung der Struktur der Saatflächen, Meisterratsarbeit, Einführung wissenschaftlich begründeter Fruchtwechsel, Ausnützung organischer Düngemittel getan haben. Gegenwärtig sind die Wirtschaften der Republik mit spezialisierten Antierosionstechnik ausgerüstet. Die Streichpflüge, Scheibenschäler und Zinkengenen wurden durch die Tiefflokerer KPG-250 und KPG-2150, die Badeschleppen der Tiefwäher KPP-22 und KPE-38, Stangenrührer KSChN-36 und Spitzzähnebig-BG-3 abgelöst, und die gewöhnlichen Ackerflächen und Stoppensäckern, 13,6 Millionen Hektar, wurden durch Stoppelsämaschinen bestellt. Die entscheidende Rolle bei der Einführung des umbruchlosen Verfahrens der Bodenbearbeitung spielten das Unionsforschungsinstitut für Getreidebau in Schortandy die landwirtschaftlichen

Gebietsveranschaulichungen; viel talent dafür die Leiter und Spezialisten der Wirtschaften, die Schrittmacher der Agrarproduktion. Gegenwärtig sind wissenschaftlich begründete Empfehlungen in Fragen der Führung der Getreidewirtschaften für alle Getreidegauen der Republik erarbeitet worden. Es sind optimale Aussattermine für Halmfirchte bestimmt. Neben den agronomischen Methoden verwenden die Ackerbauern auch chemische Mittel zur Bekämpfung des Unkrauts. So hat man in diesem Jahr über 12 Millionen Hektar der Halmfirchte mit Herbiziden bearbeitet. Es ist daher kein Zufall, daß die Felder der Sowchose und Kolchose nicht mehr so verunkrautet sind wie früher, was noch in der jüngsten Vergangenheit den Getreidewirtschaften so großen Schaden zuzufüge.

Das Wachstum des Ernteertrags und der Bruttoerträge wurde in bedeutender Weise durch den Übergang zur durchgängigen Aussaat in den letzten drei Jahren mit den in den letzten drei Jahren über 97 Prozent der Getreideflächen bestellte (1973 — 97,8 Prozent). Ein besonderes Augenmerk lenkte man dabei auf die besonders zweckmäßige Kombination rasyonierter Sorten je nach Hektar-ertrag, Vegetationsperiode, Getreidequalität usw. Schon jetzt halten sich viele Sowchose und Kolchose bei der Aussaat von Sommerweizen etwa an das folgende Verhältnis: „Saratowka-29“ nimmt 50 bis 65 Prozent, „Basantschikaja-98“ — 25—30 Prozent der Saatfläche ein. In den letzten Jahren werden die Flächen mit solchen Sorten wie „Kajalbas“, „Pjotr-29“ und anderen erweist. Es herrscht eine exakte erarbeitete Ordnung der Sortenerneuerung, der Produktion und Vermehrung des Sortengutes höchste Reproduktionsniveau in den staatlichen Vorräten werden jährlich Reserven von Sortensamen geschaffen. Im Zuge der Vervollkommnung der Saatflächenstrukturen erweitern die Wirtschaften der Republik im Frühjahr des laufenden Jahres die Aussaatfläche für Getreide um mehr als 1,5 Millionen Hektar. Dabei war dies eine ganze Fläche mit eigenem hochwertigem Samen gut bestellt.

Um die größtmögliche Steigerung der Fruchtbarkeit der Ackerbauern Sorge tragend, brachten die Getreidebauern der Republik in den drei Jahren etwa 30 Millionen Tonnen organische Düngemittel auf die Felder, darunter 16 Millionen Tonnen für die Ernte des laufenden Jahres.

Diese ganze vielseitige Arbeit der Partei, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane, der vieltausendköpfigen Armee der Ackerbauern ermöglichte es, unter unseren komplizierten Verhältnissen, wo das Wetter den Getreidebauern nicht gerade hold ist, die Leistung jedes Hektars Ackerland zu erhöhen. In den letzten drei Jahren stieg der Ernteertrag der Halmfirchte in der Republik um 2—3 Zentner je Hektar gegenüber dem jahresdurchschnittlichen Hektarertrag im vorigen Planjahrfrist, in manchen Gebieten und Rayons aber — um

Zweiter Sekretär des ZK der KP Kasachstans

4—6 Zentner je Hektar. Die Steigerung der Ernteerträge ist als die Möglichkeit, die Volkswirtschaftspläne im Getreideverkauf an den Staat zu erfüllen und zu überbieten.

Bezeichnend in dieser Hinsicht ist das Beispiel des Gebiets Kokschetaw, wo wissenschaftlich fundierte Fruchtwechsel gemaisert sind, das Bodenschichtsystem des Ackerbaus eingeführt ist, die üblichen Landmaschinen vollständig durch die antierosiven ersetzt sind, die Samenzeit auf dem nötigen Niveau steht, weitgehend organische Dünger angewandt werden. Man ist der Ansicht, in der Zone des riskanten Ackerbaus, in die alle wichtigsten Getreidegebiete der Republik gehören, sei der Ernteertrag rapiden Schwankungen ausgesetzt. Bei den Kokschetawern dagegen betrug der Zuwachs des Ernteertrags allein in den drei Jahren 4 Zentner je Hektar, die Kurve der Bruttoerträge und Getreideerfassungen klettert 7 Jahre nacheinander steil hinauf. So verkaufte das Gebiet 1967 an den Staat 64 Millionen Pud Getreide (damals war das eine anschauliche Leistung), dann 68, im nächsten Jahr 87, im Jahre 1970 machten die Erfassungen zum erstmalig 102 Millionen aus. Das neue Planjahrfrist begann man mit 116 Millionen, im vorigen Jahr lieferte man 133,8 und in diesem schüttelte man in die Speicher des Staates 143,2 Millionen Pud Getreide. Diese kleine Seite aus der Erntehistorie des Gebiets der letzten Jahre führt anschaulich vor Augen, wie die Ackerbauern in von der Partei gestellte Zentrallaufgaben der Landwirtschaft — Vergrößerung der Getreideproduktion — tatkräftig lösen.

Dieses Beispiel ist nicht einzigartig. Während vor einigen Jahren sogar langeschrittene Wirtschaften von einem 100-Pud-Ertrag nur träumen konnten und die Durchschnittserträge von 20—25 Zentner unter den rauen klimatischen Verhältnissen des Kasachstaners Neulands praktisch als unmöglich galten, erzielen jetzt ganze Rayons und Gebiete hohe Ernten. So erzielte in diesem Jahr der Rayon Bischikim im Gebiet Nordkasachstan von der Gesamtfläche 115.000 Hektar durchschnittlich je 23 Zentner Getreide, der Lenin-Rayon — 20,3 Zentner und das Gebiet im Durchschnitt — 17,7 Zentner von jedem Hektar mehr als 1.700.000 Hektar. Die Wirtschaften des Rayons Arkalyk, Gebiet Kokschetaw, drochen 19,6 Zentner, des Rayons Rusaljewka — 19, des Rayons Kosmosolow im Gebiet Kusnaja unter den außergewöhnlich schwierigen Verhältnissen — von fast 300.000 Hektar je 17,2 Zentner Getreide. 25 Prozent der Sowchose und Kolchose der Republik ernteten durchschnittlich über 16 Zentner, 208 Wirtschaften drochen 20—25 und sogar 30 Zentner Getreide je Hektar.

Reserven zur Erhöhung des Ernteertrags und der Bruttoerträge von Getreide gibt es in jedem Sowchoso und Kolchose. Worin bestehen sie?

1974 werden es zwanzig Jahre

seit der Neulanderschließung — der heroischen Epoche des ganzen Sowjetvolkes, die unsere Republik in eines der größten Kornkammern unseres Landes verwandelte. In diesen Jahren wurden in Kasachstan über 25 Millionen Hektar Boden umgepflügt, es entstanden Hunderte neue vielzweckige, hochreife, begrünte Siedlungen, Stromleitungen wurden gezogen, Eisenbahnen und Autostraßen gelegt. Für die Neulanderschließung bewilligte unser Staat große Geldmittel, die dank der Energiekraft der aufgewandten Fluren sind diese Aufwendungen schon längst wieder voll auf heringekommen. Seit 1954 produzierten die Wirtschaften der Republik etwa 360 Millionen Tonnen und schüttelten in die Speicher der Heimat 209 Millionen Tonnen Getreide.

Obwohl wir von Jahr zu Jahr dem Boden immer mehr organische und Mineraldünger zuführen, kompensieren wir bei weitem noch nicht den Nährstoffzuzug durch die Ernte. Selbstverständlich wurden bis zur letzten Zeit in unserem Land noch zu wenig Mineraldünger erzeugt, das heißt, daß auch das Neuland wenig Dünger erhielt. Doch meines Erachtens geht es nicht allein darum, sondern es handelt sich um offensichtliche Rechenfehler der Planungsorgane, besonders unverkennbar jetzt, da die Kunstgünderindustrie ihre Leistungsfähigkeit wesentlich gesteigert hat. Bis jetzt besteht in den Planungsorganen und unter einer Reihe von Wissenschaftlern die Meinung über die scheinbar geringe Effektivität der Mineraldünger in dürrgefährdeten Klimazonen, insbesondere in Kasachstan. Unsere Erfahrungen zeugen von folgendem: Im laufenden Jahr wurde auf 100.000 Hektar gleichzeitig mit dem Saatgut granuliertes Superphosphat 50 Kilo je ha in den Boden gebettet. Die Getreidebauern der Sowchose und Kolchose überzeugten sich von der ausschließlichen Effektivität dieses Agronomieverfahrens. So düngten die Wirtschaften des Rayons Kosmosolow im Gebiet Kusnaja im Jahre 1973 über 200.000 Hektar Boden und ernteten da 16,7 Zentner je ha, in den Nachbarwirtschaften des Rayons Fjodorowka betrug die Ernte 11,9 Zentner, das heißt um 4,8 Zentner weniger.

Im Sowchoso „Scharyksski“, Gebiet Kokschetaw, hat man von 23.900 Hektar Getreideflächen 11.100 ha Phosphordünger zugeführt. Hier erntete man 28—30 Zentner je Hektar, auf dem nichtgedüngten Acker machte der Ernteertrag nur 14 Zentner je Hektar aus. Im Sowchoso „Nikolaj“, Gebiet Oskanow, hat sich die Ertragsfähigkeit des Sommerweizens durch die Zufuhr von 2,2 Zentner Kunstdünger je Hektar um sechs Zentner vergrößert. Außerdem beschleunigen die Phosphordünger das Reifenwerden des Getreides unter unseren Bedingungen um 5—6 in manchen Jahren sogar um 10 Tage, das oft ausschlaggebend im Kampf um den großen Brottlaib Kasachstans ist.

wirtschaftlichen Gewinn die Sowchose und Kolchose in der Steigerung der Ernteerträge durch Anwendung von Mineraldüngern — granuliertem Superphosphat — zuziehen. Leider bekommen wir einladend äußerst wenig von diesen Düngern.

Die Praxis der letzten Jahre zeugt davon, daß unter den Bedingungen Kasachstans, wo die Natur den Getreidebauern für die Ernteerzeugung im ganzen 10—15 bessere Tage gestattet, die Belastung einer Getreidekombe groß ist. Im laufenden Jahr machte sie in der Republik durchschnittlich 230 Hektar aus, in einzelnen großen Getreidegebieten wie Zelinograd und Kokschetaw ist sie noch höher. Ungeachtet dessen, daß die Sowchorepublik alljährlich Tausende Kombe nach Kasachstan schicken, zieht sich die Ernteerzeugung in vielen Wirtschaften 30—35 Tage lang, was zu großen Getreideverlusten führt. Deshalb ist es unsere vorrangige Aufgabe, eine derartige Ausstattung der Sowchose und Kolchose mit Erntetechnik zu sichern, daß die Belastung eines Erntegeräts 130—150 ha nicht übersteigt.

In der Regel wird in der Republik das Getreide im getrennten Verfahren abgeerntet. Diese Technologie hat sich vollständig bewährt. Leider dürfte es nicht geduldet werden, daß bei der Getreideernte, diese zur nicht komplizierteren Operation, Kombe benutzt werden. Infolgedessen wird ein großer Arbeitsaufwand zwischen Mäh und Drusch zugezogen. Außerdem bedarf die Kombe zur Zeit ihres Umbaus für den Getreidebruch oftmals einer Reparatur. Unverständlich dabei, warum unsere Industrie die Herstellung spezieller Getreideernter eingestellt hat. Unseres Erachtens muß das Staatliche Plankomitee der UdSSR, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Traktoren- und Landmaschinenbau und die Vereinigung „Sojusselmaschinka“ diese Frage erörtern und Maßnahmen für die Produktion von selbstfahrenden Getreideerntern treffen.

Ein wichtiges Glied im Erntefeldband ist die reibungslose Beförderung des Getreides von der Kombe auf die Tenne. In den meisten Wirtschaften leisten das die hierherkommenden Lastwagen, deren es offensichtlich zu wenig gibt, was oft bedeutende Stauzeiten der Kombe verursacht. Indessen hat man in unserer Republik bereits Erfahrungen in der Benutzung von Traktoren mit Anhängern beim Getreidetransport. So betraute im vergangenen Jahr in der Versuchswirtschaft des Unionsforschungsinstituts für Getreidebau ein K-700-Schlepper vier Kombe mit einem Ernteertrag von 23 Zentner je Hektar, d. h. er ersetzte 5—6 Lastkraftwagen. Wegen Mangel an Anhängern können wir diese Erfahrungen nicht weit verbreiten und die in den Sowchosen und Kolchosen vorhandene Technik nicht voll auslasten. Das ist keine neue Frage, sie wurde schon wiederholt in der Presse diskutiert, hart jedoch ihrer postiven Lösung.

Die letzten Jahre bewiesen, daß

Größe Aufgaben stehen vor den Landwirtschaften im vierten Planjahr. Die Ackerbauern der Republik sollen etwa 25 Millionen Tonnen Getreide produzieren, darunter 18 Millionen Tonnen der wertvollen Nahrungsmittelkultur Weizen, 367.000 Tonnen Reis, 233.000 Tonnen Sonnenblumen, etwa 20.000 Tonnen Sonnenblumen und viele andere Agrarerzeugnisse. Es muß noch tüchtig gearbeitet werden, um das vorgemerkte Programm erfolgreich zu bewältigen. Gerade deshalb merken die Partei, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane sofort nach der Erntekampagne konkrete Maßnahmen vor und erteilten dafür eine große organisatorische Arbeit, die auf die Erzielung hoher Erträge der Getreide und anderer Kulturen im Jahre 1974 gerichtet ist. Die Sowchose und Kolchose der Republik haben auf einer Fläche von 14 Millionen Hektar die Winterweizen gezogen, in den besten Saatfermenten 1.800.000 ha Winterweizen bestellt, sie haben sich vollständig mit Sommergetreidesaatgut versorgt. Auf die Initiative der Zelinograd, hin, die mit einem Aufruf an alle Landwirte der Republik wandten, weitgehend den sozialistischen Wettbewerb um die rechtezeitige Vorbereitung auf die Frühjahrssaat und die erfolgreiche Winterhaat und die Ernte zu entfalten, hat jeder Sowchoso und Kolchose erhöhte Verpflichtungen übernommen und ihren Aufgaben beharrlich ihre Tüchtigkeit widmet.

Tüchtig arbeiten im entscheidenden Planjahr die Ackerbauern der Sowchose und Kolchose, die Mitarbeiter der Erntemaschinen, die Transportarbeiter, die Kollektiv der Vereinigung „Kasseloschotechnika“. Die Erfolge der ersten drei Planjahre zeigen offensichtlich, wie groß die Reserven der Kasachstan-Fluren sind. Die Republik planmäßig arbeitet an ihrer Erschließung zur erfolgreichen Erfüllung der vom XXIV. Parteitag der KPdSU vorgemerkten Aufgaben. (Selskaja Shln“ vom 8. Dezember 1973)

jeder Sowchoso und Kolchose eine gute Trockenwirtschaft braucht, um die Ernte in hohem Tempo unter beliebigen Witterungsbedingungen einzubringen und das Getreide auf der Tenne zu bearbeiten. Das ist immer noch ein Engpaß unserer Wirtschaft. Es müssen in den nächsten Jahren wirksame Maßnahmen für die Kapitalerweiterung der Trockenwirtschaften in den Betrieben des Republikministeriums für Erntemaschinen getroffen werden. Der Mangel an Kapazitäten führt öfters dazu, daß auf den Tennen viel leichtes Getreide angesammelt wird, dadurch verkehrt sich seine Qualität, die Getreidebelastung an den Staat wird gemindert. Das Problem der Erweiterung des Netzes von Getreidesilos und -abnahmestellen erreicht eine sofortige Lösung.

Die Landwirte stellen sich nicht weniger gerechte Forderungen an die Agrarwissenschaft. Sie erwarten zu allererst von den Selektionären neue hochertragreiche Sorten von krankheitswiderstandsfähigen und lagerfesten Sommerweizen mit kurzer Vegetationsperiode und hoher Backeigenschaften lokaler Selektion. Diese Frage ist freilich kompliziert, die man auf einmal nicht lösen kann, doch die Forschungsinstitute und landwirtschaftlichen Versuchsanstalten, die Selektionären müssen ihre Arbeit in dieser Richtung verstärken, um in naher Zukunft dem Neuland solche Getreidesorten zu liefern.

Größe Aufgaben stehen vor den Landwirtschaften im vierten Planjahr. Die Ackerbauern der Republik sollen etwa 25 Millionen Tonnen Getreide produzieren, darunter 18 Millionen Tonnen der wertvollen Nahrungsmittelkultur Weizen, 367.000 Tonnen Reis, 233.000 Tonnen Sonnenblumen, etwa 20.000 Tonnen Sonnenblumen und viele andere Agrarerzeugnisse. Es muß noch tüchtig gearbeitet werden, um das vorgemerkte Programm erfolgreich zu bewältigen. Gerade deshalb merken die Partei, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane sofort nach der Erntekampagne konkrete Maßnahmen vor und erteilten dafür eine große organisatorische Arbeit, die auf die Erzielung hoher Erträge der Getreide und anderer Kulturen im Jahre 1974 gerichtet ist. Die Sowchose und Kolchose der Republik haben auf einer Fläche von 14 Millionen Hektar die Winterweizen gezogen, in den besten Saatfermenten 1.800.000 ha Winterweizen bestellt, sie haben sich vollständig mit Sommergetreidesaatgut versorgt. Auf die Initiative der Zelinograd, hin, die mit einem Aufruf an alle Landwirte der Republik wandten, weitgehend den sozialistischen Wettbewerb um die rechtezeitige Vorbereitung auf die Frühjahrssaat und die erfolgreiche Winterhaat und die Ernte zu entfalten, hat jeder Sowchoso und Kolchose erhöhte Verpflichtungen übernommen und ihren Aufgaben beharrlich ihre Tüchtigkeit widmet.

Tüchtig arbeiten im entscheidenden Planjahr die Ackerbauern der Sowchose und Kolchose, die Mitarbeiter der Erntemaschinen, die Transportarbeiter, die Kollektiv der Vereinigung „Kasseloschotechnika“. Die Erfolge der ersten drei Planjahre zeigen offensichtlich, wie groß die Reserven der Kasachstan-Fluren sind. Die Republik planmäßig arbeitet an ihrer Erschließung zur erfolgreichen Erfüllung der vom XXIV. Parteitag der KPdSU vorgemerkten Aufgaben. (Selskaja Shln“ vom 8. Dezember 1973)

Neue Etappe des Kumpelwettbewerbs

- Die Zahl der erfolgreichen Kollektive mehr sich
- Gegenpläne mit angespannten Zielsetzungen werden massenhaft angenommen
- Auf der Tagesordnung sind 2000 Tonnen Kohle pro Streb und Tag

Einer guten Tradition folgend, zünden die Bergleute von Karaganda im Falle der vorläufigen Erfüllung des Jahresplans der Kohlegewinnung feierlich die Lichter des Neujahrstannenbaums an. Heute leuchten schon die Neujahrslichter als Symbol des errungenen Arbeitsergebnisses in den Kauen der Kohlegruben „Dubowskaja“, „Abajskaja“, „Sewernaja“, „Michailowskaja“, „Tschurba-Nurinskaja“. Viele andere Bergwerkskollektive sind der Bewältigung der Jahresaufgabe nahe.

Den größten Zeitvorsprung im dritten, entscheidenden Planjahr erzielten diejenigen Betriebe, wo man der Einführung der neuen Technik und fortschrittlichen Technologien der Weiterbildung von Fachkräften, der Vervollkommnung der Arbeitsorganisation ständige Aufmerksamkeit schenkt.

Solchen Betrieben gehört beispielsweise die Grube „Michailowskaja“, wo seit Jahren gründlich erarbeitete WAO-Maßnahmen komplexmäßig verwirklicht werden, was sich auf die Kontinuität der Produktionserfolge spürbar auswirkt. In allen fünf Streben der Grube wird tagtäglich nicht weniger als 400 Tonnen Brennstoff im Durchschnitt abgebaut. Beispielgebend arbeitet hier nach wie vor das landesbekannte Abschnittskollektiv Nr. 3, geleitet vom jungen Ingenieur Otari Ischneli, der im

März und April dieses Jahres einen Unionsrekord der Kohlegewinnung erzielt hat. Die drei Schichtbrigaden, an deren Spitze die im Grubeprogramm des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Leonid Illitsch Breschnew, erwähnten Männer — Pjotr Malyschko, Grigorij Nechanj und Leonid Abholz stehen, sind der Verpflichtung treu, sie hauptsächlich ihre Spitzenpositionen.

Auf dem Konto der Belegschaft der „Michailowskaja“ sind gegenwärtig 150.000 Tonnen überplanmäßiger Steinkohle. Der Erfolg begeistert die Kumpel für eine noch höhere Zielsetzung. In einem einstimmig angenommenen Gegenplan für das kommende Jahr wird vorgeschlagen, über das Staatsoll hinaus 200.000 Tonnen Kohle an die Verbraucher zu liefern. Dieses Ziel fußt allerdings auf genauen technisch-ökonomischen Berechnungen. 1974 werden hier zwei weitere Vollkomplexe eingesetzt, die Zuga-transportierender der abgebauten Kohle wird voll und ganz auf die modernen Bandförderer umgestellt werden.

Im Gegenplan der Kumpel der Grube „Tschurba-Nurinskaja“ steht die Kennziffer 1000. So viele Tonnen Steinkohle wird die Heimat von diesem Betrieb im vierten Planjahr über den Staatsplan bekommen. Und das trotz der äußerst schwierigen geologischen Bedingungen, unter denen hier in

allen Streben gearbeitet wird: man stößt nämlich steilfallende Flöze mit dem Neigungsgrad von beinahe 50 Grad ab.

Unter den Umständen, wo alle Kumpelkollektive danach streben das dritte Planjahr erfolgreich abzuschließen, die Zeit zu gewinnen, um in das Jahr 1974 von besseren Positionen aus zu starten, verbreitete sich dieser Tage im ganzen Becken wie ein Lauffeuer die Nachricht über eine neue, hervorragende Initiative, deren Anreger die Bergarbeiter der Grube „Kasachskaja“ sind. Dort haben die Abbauschichten Nr. 1, 2 und 5 sich das Ziel gesetzt, im vierten Planjahr für eine 2000-Tonnen-Leistung pro Streb und Tag zu ringen und bis zum Ende des Jahres 1974 an den Staat aus jedem Streb über eine halbe Million Tonnen Kohle zu liefern. Alle Schrittmacherkollektive werden aufgefordert, um dasselbe Ziel zu wetteifern.

Der Entschluß ist nicht zu unterschätzen. Werden die Bergleute ihre hohe Zielmarke erreichen, so wird die durchschnittliche Jahresleistung im Kohlenbecken auf das Zweifache übertrafen sein.

Auf der kürzlich stattgefundenen Rechenschafts- und Wahlversammlung der Kommunisten dieser Grube wurde erstmalig die Kennziffer „120 Tonnen“ als eine in der nächsten Zukunft durchaus mögliche erwähnt. Es handelt sich da um die Monatsproduktivität je eines Beschäftigten. Vorläufig ist dies die diesbezügliche Leistung in den führenden Betrieben unter 115 Tonnen. Erinnern wir uns aber an die unternere Vergangenheit. Vor drei-vier Jahren schien auch die

100-Tonnen-Leistung pro Mann sowie 1000 Tonnen pro Tag und Streb in der absehbaren Zukunft unter den gewöhnlichen Bedingungen kaum erreichbar. Heute ist dies die Praxis des Alltags in den meisten Gruben.

1973 förderte der dritte Abschnitt der Grube „Maidukowskaja“ unter der Leitung von Jakob Weber 500.000 Tonnen „schwarzen Goldes“. Dieses Ergebnis wurde von vielen als sensationell aufgenommen. Heute ist dies der Erfolg der Abschnitt Nr. 6 dieses Betriebs, dessen Leiter der Staatspreisträger Alexej Kan ist, nahe. Und nun schließen sich ihnen auf einmal die Kumpelkollektive der „Kasachskaja“ an. Der gleiche Aufgabe sind zweifelhafte mehrere andere Abschnittskollektive des Beckens gewachsen.

Das Karagandaer Gebietspartei-Komitee hat die jüngste Initiative der Schrittmacher gebilligt, sie als eine höhere Stufe in der Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs der Kumpel bezeichnet. Allen Grubenleitungen, den Partei-, Gewerkschafts- und Kommisorgans wird empfohlen, den Bahnbrechern und ihren Nachfolgern die größtmögliche Unterstützung zu erweisen. Für diese müssen eine ausreichende, den Fortschritt sichere Arbeitsfront, zum Einsatz stets und gut vorbereitete Technik, exakte, wohlüberdachte Arbeitspläne, eine einwandfreie materielle Versorgung gewährleistet sein. Die administrative und technische Organisationsarbeit ist durch eine wirksame ideologische und erzieherische Tätigkeit zu untermauern.

Es gilt heute, sich mit allem Ernst darauf vorzubereiten, daß der nächste Schritt der Initiatoren einen technischen Ausstoß auslösen, daß ihre Zielsetzung für viele annehmbar sein wird. Der wissenschaftlich-technische Fortschritt in der Kohlenindustrie bietet dafür alle Möglichkeiten.

A. KUDRJAWZEW

Hohe Auszeichnung begeistert

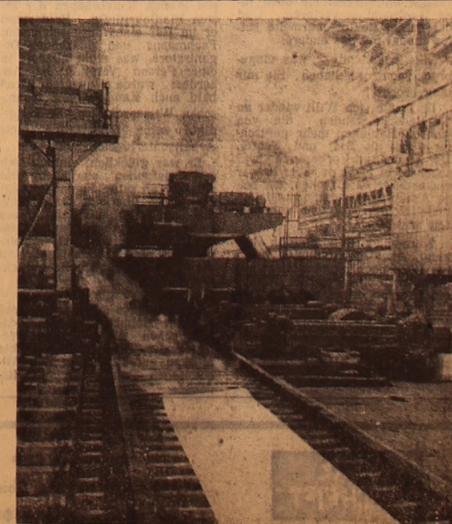
Iwan Pawlowitsch Skworzow ist einer von denen, die für unermessliche Arbeitsergebnisse in der Landwirtschaft für dieses Jahr mit dem Titel „Held der sozialistischen Arbeit“ gewürdigt wurden. Als Vorsitzender des Vorstandes eines großen Vorstadtwirtschafts — des Kolchos „Lutsch Wostoka“ — schon er keine Kraft für den schnelleren Aufschwung aller Produktionszweige, die vorfristig erfüllung der Auflagen des Planjahres anstreben.

„Die hohe Auszeichnung der Heimat“, sagte Iwan Skworzow in einem Gespräch mit dem KasTAg-Korrespondenten, „ist die Anerkennung der Verdienste aller Werktätigen unserer Wirtschaft. Sie begeistert und verpflichtet zu vielem.“

Der Kolchos schließt das dritte, entscheidende Planjahr in Ehren ab. Wir haben den Volkswirtschaftsplan des Getreideverkaufs an den Staat auf das Sechsfache erfüllt. Wir sind stolz darauf, daß der durchschnittliche Weizenzertrag 21,5 Zentner je Hektar betrug, obwohl ein bedeutender Teil der Anbaubaulich nicht bewässert wird. Auf dem Abschnitt der Brigade von Trifon Awasjitsch ergab jeder Hektar 73 Zentner Getreide, die Nähe der großen Stadt hebt

seiner Verantwortung für die Vergrößerung der Produktion von Milch und Gemüse. Ich möchte den Erfolg der ersten Milchfarm hervorheben, wo der durchschnittliche Milchzertrag fast 5000 Kilo erreicht hat. Hier ist im Wettbewerb Irina Guschetschina voran, die von jeder Kuh schon fast 6000 Kilo Milch gemolken hat. Auch die Gemüsezüchter der Wirtschaft sind mit ihren Aufgaben ausgezeichnet fertig geworden.

Die Kolchosbauern haben sich verpflichtet, die Auflagen des Planjahres in vierzehn Jahren zu erfüllen.



UNSER BILD: In der Blechhalle des Sdanow-Werks „Asowstal“
Foto: TASS

Valeri Brjussow

Zu seinem 100. Geburtstag

Obwohl Valeri Jakowlewitsch Brjussow zu den Begründern des russischen Symbolismus gehörte, unterschied er sich in vielen von den Symbolisten und brach bald mit ihnen ab. In seiner Dichtung gewannen humanistische Motive überhand. Ihm war der mystische Idealismus der Symbolisten, ihre Vorstellung über die religiöse Mission des Künstlers fremd. Er neigte sich der nüchternen wissenschaftlichen Erklärung der Welt und suchte in ihr nicht Wundervolles, sondern Gesetzmäßiges.



Am 13. Dezember als Kaufmannssohn in Moskau geboren, entfaltet er 1900 bis 1910 eine vielseitige Tätigkeit. Er ist ein Dichter und Denker, origineller Romanschreiber, Dramaturg und Novellist, vorzüglicher Übersetzer, ein Mensch mit enzyklopädischem Wissen, Gelehrter und Literaturkritiker. Brjussow war nach den Worten Gorkis der kultivierteste Schriftsteller Rußlands seiner Zeit. Wie kompliziert und widersprüchlich sein Schaffen war auch war, führte er ihn doch auf die Seite des Proletariats, zur Bekanntheit der sozialistischen Revolution.

Sofort nach dem Sieg des Großen Oktober stellte sich Valeri Brjussow an die Spitze der Arbeiterklasse und trat 1919 der KPR(B) bei. Er nahm regen Anteil am Kulturaufbau des Sowjetlandes, arbeitete in verschiedenen Abteilungen des Volkskommissariats für Aufklärung, im

Staatsverlag und trat aktiv als Literaturkritiker auf. In dieser Zeit erschienen mehrere Gedichtbände. Die letzten "Träume", "In solchen Tagen", "Der Augenblick", "Meal" ("Eile!"). Mit Haß brandmarkte Brjussow jene Intelligenzler, die vor der Revolution erschrecken und der Sowjetmacht nicht dienen wollten. In seinen Abhandlungen betrachtete Brjussow die Literatur

als eine Widerspiegelung der Wirklichkeit und stellte die Forderung, die Dichtung dem Leben, der Gegenwart anzunähern.

Als spezifische Besonderheit der Brjussowschen Dichtung betrachtet Brjussow ihren neuen emotionalen Inhalt. Er schuf eine ganze Reihe von Werken politischen Lyrik, die zum Genre des politischen Hymnus gehören, so auch Oden zu Ehren der sozialistischen Revolution ("Der dritte Herbst"). "In solchen Tagen", "UdSSR", "Zur russischen Revolution".

Den Heldenmut der Kämpfer der Revolution besingend, rühmt Brjussow die Massen und ihre Führer, Lenin, "Nach dem Tode W. I. Lenins". Im Gedicht "Die Volksführer" unterstreicht Brjussow die entscheidende Rolle des Volkes und führte vor Augen, daß die Führer der Revolution gerade durch ihre enge Volksverbundenheit stark sind.

Der revolutionäre Pathos verschmilzt bei Brjussow mit der Begeisterung vor der Größe der Heimat, der sozialistischen Staatsmacht ("Rußland", "Sowjet-Moskau", "Der dritte Herbst"). Der Dichter und ihre von dem Gefühl des nationalen Stolzes auf sein Heimatland, das als erstes in der Welt die sozialistische Revolution vordrängte und die Avantgarde der Menschheit trat, den anderen Völkern den Weg zur Freiheit und zum Glück zeigend. Die Dichtung Brjussows ist auch von der Idee des Internationalismus durchdrungen, sie ruft zur Völkerfreundschaft auf.

Valeri Jakowlewitsch Brjussow starb am 9. Oktober 1924 in Moskau. Neben seinem umfangreichen originalen Werk hinterließ er wertvolle Nachrichten und darunter Goethes "Faust".

Ausstellung des Kairoer Museums

Auf Vereinbarung des Kulturministeriums der UdSSR mit dem Kulturministerium der ÄRA und der Generalorganisation für Schutz altertümlicher Denkmäler Ägyptens kamen nach Moskau Exponate der Ausstellung "Schätze aus der Gruft Thutanchamons" aus einer von weitgehenden Kulturverbindungen zwischen der Sowjetunion und der Arabischen Republik Ägypten zeugt.

Die Ausstellung ist von großer wissenschaftlicher Bedeutung.

rektor des Zentrums für den Schutz der Denkmäler des Altertums, Doktor Saleh Ahmed Saleh und der Hauptkustos des Staatlichen Museums für bildende Künste, A. S. Puschkin J. B. Georgiewskaja an der Spitze, wo die goldene Maske ausgestellt ist.

UNSER BILD: (von links) Der erste Kustos des Ägyptischen Museums Ibrahim II Nauay, Die



Foto: TASS

Das Museum in Kairo, das in der UdSSR die Schätze der Gruft Thutanchamons zur Besichtigung ausstellt, ist durch seine unschätzbare Sammlung der alten ägyptischen Kunst bekannt. Die Exponate der Gruft gehören zur Ausstellung des Museums als selbständiger Abschnitt, weil sie aus dem einzigen Pharaonengrab stammen, das nicht ausgeraubt unsere Zeit erreichte. Dieses Pharaonengrab wurde 1922 vom englischen Archäologen Howard Carter entdeckt.

Fünfzig Exponate der Ausstellung sind vorzüglich Kunstwerke, die in der Mitte des zweiten Jahrtausends vor unserer Zeitrechnung geschaffen wurden, das heißt fast vor 3500 Jahren. Sie machen die Besucher mit dem Schaffen der alten ägyptischen Bildhauer, Juweliere, Metall- und Kunstgewerbetler bekannt. Besondere Aufmerksam-

keit lenken die Bildnisse Thutanchamons sowie die Goldmaske auf sich, die den Kopf und die Schultern seiner Mumie bedeckte. Die Ausstellung ist von großer wissenschaftlicher Bedeutung. Der erste Kustos des Ägyptischen Museums Ibrahim II Nauay, Die rektor des Zentrums für den Schutz der Denkmäler des Altertums, Doktor Saleh Ahmed Saleh und der Hauptkustos des Staatlichen Museums für bildende Künste, A. S. Puschkin J. B. Georgiewskaja an der Spitze, wo die goldene Maske ausgestellt ist. Foto: TASS

Die Indulgenz

6. Fortsetzung
Man hatte Willi, wie auch viele andere inmatriculierten Studenten, in der Fortsetzungsrunde gesteckt, und hier erst stellte es sich heraus, daß der junge Mann schon sechs Semester der philosophischen Fakultät an einer der größten Universitäten Europas hinter sich hatte, und was allen stumm Schrecken einjagte, nichts weniger als ein fast gargekochter Pfarrer war.

Erzählung
Wie verpflichtet zu bleiben, denn in den Bildungsanstalten fühle es an Fachkräften, Ingenieure Groß schlug aber alle Vorschläge in den Wind, weil er mit Recht meinte, daß Fachleute auf den Bauplätzen noch viel nötiger seien, und Bauten waren im Lande in Angriff genommen — übergeben.

stand einer Gruppe von prominenten Kirchenwürdnigen. Und diese Reise kam eigentlich sehr gelegen, denn der Halbfedel für Friedrich wurde in der Gestapo ausgestellt, als dieser ander gebracht hatte, ein verhältnismäßig junger Mann eintritt, dessen flammender Bart aber schon einige graue Fäden aufwies. Unerbittlich rückte der Winter näher, und eine katastrophale Notlage am Bauplatz schien unabwendbar: es gab keine Wohnungen, und die Arbeiter wurden ganz sicher auseinanderlaufen.

Es gab solche, die sich selbst verpflichten, hatten sie doch ihre Wachsamkeit verloren. Und der greise Rektor murmelte ratlos einmal um das andere: "Sie haben mir was eingebrockt, ach, was haben Sie mir eingebrockt!"

Später wurde sein Name, häufig am Wolchowströf erwähnt, am Dneprkräftwerk, und anderen großen Bauvorhaben der ersten Planjahrfünft. Bald stand er im Ruf eines ausgezeichneten Fachmanns und glänzenden Organisators, was nicht allzuoft in einer Person vereinigt ist. Außerdem wurde Ingenieur Groß bald auch Kandidat der technischen Wissenschaften. Er verteidigte seine Dissertation ohne Arbeitsunterbrechung.

Willi Groß aber stelte scheinbar ruhig und sachlich, wie ein Kranich, durch die wasserüberströmten Kanäle, die Straßen der zukünftigen Stadt, und suchte nach einem Ausweg, den es scheinbar nicht gab, der aber unbedingt gefunden werden mußte. Und er fand ihn, denn sie lebte heute, die legendäre Stadt Proletarsk. Inmitten der Taiga. Und man weiß auch warum.

So mußte sich Willi wieder an die Behörde wenden, die von wahren Halunken mehr gefürchtet wurde als Tod und Teufel. Der ehemalige Vorgesetzte war so nicht mehr, aber es war ein anderer zu sprechen, der seine Arbeit auch verstand und jegliche Konterrevolution von weitem witterte.

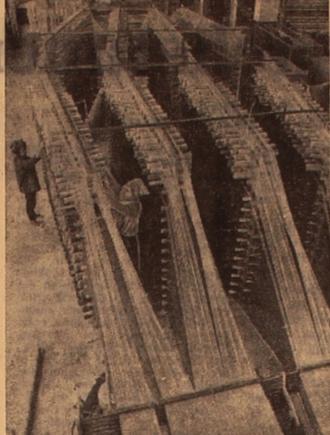
Kürzlich, alles ging in Ordnung. Aber die Studenten bleckten Willi noch lange miträusch nach: solch eine Fossille, belohne ein Pfarrer, etwas anderes wußten sie von ihm kaum zu sagen.

Dort trafen Willi und Friedrich wieder zusammen. Direkt auf der Straße, zwischen den durch das Grundwasser zerwachsenen Fundamentgruben und Kanälen, zwischen halberleichten Mauern. Hier hielten sie sich immer, erschreckend ähnlich flammend, und weinten laut, zwei Menschen, die sich am nächsten waren auf Erden. Und dann bemerkten sie plötzlich, daß rundherum Menschen waren, die sie verwundert beobachteten. Nun mußten sie lachen, hatten sie sich doch ganz abge-

Das Institut absolvierte er gleich in drei Jahren. Man bot ihm an, als Lehrkraft am Institut zu bleiben, man bot es ihm sehr kategorisch an, er

1933 kehrte Friedrich Groß in seine Heimat zurück. Er, damals schon ein bekannter Professor der Theologie, besuchte Moskau auf Einladung des Allrussischen Patriarchen im Be-

Kaum waren alle Formalitäten erledigt, als Friedrich sich auch schon auf die Reise zu seinem Bruder machte. Die bekam er es aber mit Entfernungen zu tun, daß ganz Europa zu nur ei-



Die Erzeugnisse der Alma-Ataer Teppichweberei sind in allen Gebieten Kasachstans sehr gefragt.

Webearüstungen beziehen man hauptsächlich aus der DDR im Rahmen des RGW.

Wie bei uns in der zwanziger im Jola im Dorowjet zum erstemal der Telefon ist eingiert wote, war das für groß und klaa was Neues. Nur die Betrüder un-gschwister wollte dodru ni wissend, ein tolle saog, den Telefon für a Teilfswerk angehe.

Der Schwank, der stirbt nicht aus!
Mein Kostje saar immer die Wohret

gut, grad wie wenn du do neuer mit Ungduad wart, wieder bei dir zu sein. Oder host'r vileich schon a beäre giunne, als ich zu dir wa? Wenn des so, die Menge kanst gleich sage, do komm ich net mich zu dir.

die wu dich net vrgesse kann un mit Ungduad wart, wieder bei dir zu sein. Oder host'r vileich schon a beäre giunne, als ich zu dir wa? Wenn des so, die Menge kanst gleich sage, do komm ich net mich zu dir.

„Gewiß, do ware ju schun welche, die wu mich uf schlechte Wege bringe wollte, awer, du kennt mich ju mit mir is in dere Sach net guk'ersche esse, ich wart mit Ungduad uf die Zeit, wu ich wieder bei dir sein kann. Awer Kostje, warum hoste dann so a growe Stimm, host doch wahl kaltes Bier getrunke.“

„Ganz guat, sag'st'le. Vleicht noch besser, als wie's dir gänge is, bei mir?“
„Tausendmal besser!“
„Nuja, dort were ju tichtige Weibsel sein, die wu dr kaa Ruh gawe u dene wu do immer noch laale werst.“

UNSERE ANSCHRIFT: Казахская ССР 473027 г. Целиноград, Дом Советов 7-й этаж, «Фройдштафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag. Redaktionschiff 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit) «ФРОЙДШТАФТ» ИНДЕКС 65 414

TELEFONE: Chefredaktion — 2-19-09, stellv. Chef. — 2-17-07, ver. verantwortl. Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbriele — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Dienstreduktion — 2-06-49, Fernruf — 72

sonheim, Siebzehn Augenblicke eines Frühlings", 11. und 12. Folge, 17.30 — Zelinograd, Sendeprogramm, 17.35 — Auf Neulandbahnen, (kas.), 17.50 — Klinge, Freudensiedl (kas.), 18.35 — Filmchronik, 18.45 — Im TV-Konzersaal, 19.10 — Unsere Past, 19.30 — ZF, Lehrsendung im Fach Geschichte, Aus der Geschichte unserer Heimat, 20.00 — Zelinograd, Sendung für die Viehzüchter, 20.30 — Auf Neulandbahnen, (russ.), 21.00 — Nachrichten, 21.10 — Konzerf, 21.40 — Jungkorrespondenten in der Jugendredaktion, «Orjjonok», 22.40 — Wettbewerb für Sänger sowjetischer Lieder, «Junge Stimmen», 24.00 — Informationsprogramm, «Zeit», 24.30 — Internationaler Weltkampf im Eiskunstlauf, «Moskauer Schlittschuhs».

Sonabend, 15. Dezember
12.20 — ZF, Nachrichten, 12.30 — Sendung für Kinder, Theater, «Glückchen», 13.00 — Sendung für Eltern, 13.30 — Konzerf, 14.00 — Unser Freund Indien, 14.15 — Poeme, 14.35 — Konzerf, 16.20 — Programm, «Gesundheit!», 16.50 — Filmstreifen vergangener Jahre, 17.40 — Fragen beantwortet, Minister für Erdindustrialie der UdSSR W. D. Schchasin, 18.10 — Zeichenfilme, 18.45 — Aus der Tierwelt, 19.45 — Musikabende für Jugendliche, 21.00 — Nachrichten, 21.10 — Fortsetzung der Sendung, «Musikabende für Jugendliche», 22.15 — Unsere Nachbarn, 23.00 — Allrussischer Wettbewerb der Estradenkünstler, 1. Teil, 24.00 — Informationsprogramm, «Zeit», 18.45 — Allrussischer Wettbewerb der Estradenkünstler 2. Teil.

Sendungen über den 10. Kanal: am Donnerstag ab 18.10, am Freitag ab 15.00 Uhr.
REDAKTIONSKOLLEGIUM